

Zu 1.:

Idealerweise könnte es ein abstraktes Wertaustauschmittel sein. Meine Arbeit gegen Deine. Zeitlich flexibel und umlauffähig gemacht, d.h. jeder Teilnehmer gibt gegen Geld seine Arbeitsleistung. Geld ist ein Inhaberdokument für den Anspruch auf gleichwertige Arbeitsleistung. Gegen Geldhortung ist ein Mechanismus der Geldverschlechterung notwendig, damit es nicht vorteilhafter wird, Geld zu horten, anstatt die Waren und Dienstleistungen entgegen zu nehmen. Es müsste eine Instanz geben, die den Geldbedarf steuert, und Geldausgabe regelt (Zuteilung, Fälschungssicherheit, Enthortungsgebühr).

Die Technologie des Geldes wird hingegen erst ab einer gewissen Größe menschlicher Gruppen sinnvoll. In einem Wirtschaftsumfeld, in dem alle Teilnehmer sich ausreichend kennen, und sich bei der Bewältigung der Arbeit und ihrer Ziele aufeinander abstimmen, braucht es kein umlauffähiges, anonymisiertes Wertaustauschmittel.

Somit ist Geld erst ein Phänomen einer gewissen Stufe der zivilisatorischen Entwicklung. Womöglich setzt diese Stufe bereits Herrschaft in irgendeiner Form voraus.

Zu 2. u. 3.:

In der uns vorgestellten Historie ist Geld fast ausnahmslos als Instrument der Herrschenden eingesetzt worden. Die Beherrschten wurden durch die Herrschenden gezwungen, Abgaben/Tribute zu entrichten. Geld fungiert hier in erster Linie als Schuldtilgungsmittel.

Man benötigt Geld, um die vom Herrscher festgesetzte Abgabenschuld zu tilgen. Der muss nicht mit seinen Kriegern die Hühner und Schafe vom Bauern eintreiben, sondern erhält viel praktischeres Geld. Mit der Einführung des Geldes werden viele Dinge erst käuflich, insbesondere Dienstleistungen. Söldner wollen einen Sold, Dirnen wollen Bares sehen, Meuchelmörder oder Verräter wollen immerhin reich werden, wenn Sie nicht aus religiösen Gründen agieren.

Als Material waren Gold und Silber prädestiniert, da mit Sicherheit ein Mono- bzw. Oligopol der Herrschenden vorgelegen hatte (Tempelgold); das Material ist transport- und lagerfähig, hat eine hohe Wertdichte und ist relativ immun gegen Verschlechterung. Es ist auch schön anzusehen und liegt nicht überall herum, sondern ist selten. Seine Gewinnung setzt zuviel voraus, als dass es sich jeder beschaffen könnte. Technologie und Manpower. Ein relatives Monopol und eine Fälschungssicherheit sind somit garantiert.

Geld wurde immer weiter als Waffe und Raubmittel gegen die Beherrschten verfeinert. Man konnte schließlich den Zins im christlichen Abendland einführen, um so ein gewaltiges schleichendes Mittel zur Beraubung und Vertiefung der Beherrschung zu erhalten. Insbesondere bei übermäßig festgesetzten Abgabenschulden durch die Herrschenden kann der Zins der Geldverleiher in Diensten der Herrschenden besonders effektiv zum Tragen kommen.

Die Banken erfanden heimlich und danach legalisiert das fraktionelle Reservensystem, dh die Geldverleiher merkten, dass sie nur ca. 1/10 der von Geldbesitzern eingelagerten Gelder vorhalten mussten, da selten Gold und Silber der Geldbesitzer abgefordert wurden. So konnten die Banken zehn Mal mehr Geld, was damals Gold und Silber war, verleihen, als sie eigentlich eingelagert hatten. Unter entsprechender Beteiligung der Herrschenden, die die Praxis daraufhin legalisieren ließen, ein weiteres geniales Raubmittel, vor allem in Kombination mit dem Zins.

Es folgten weitere Innovationen wie Staatsverschuldung bei Bankenkartellen, zurückzuzahlen gegen Zins (Zentralbanksysteme). Die Einführung der juristischen Person als haftungsmäßig privilegierte organisierte Verantwortungslosigkeit stellt einen zu wenig beachteten, in vielfältiger Hinsicht äußerst ruinösen Schritt in die Moderne dar (->The corporation).

Sie ist außerdem Voraussetzung für die Einführung und Ausweitung des Umverteilungsvehikels der Börsen. Ab 1914-1971 ein Prozess hin zum Papiergeld/ fiat Geld, ein Geld schließlich ohne Gold- und Silberdeckung, welches in den Petro-Dollar überführt worden ist, eine Deckung durch die Kontrolle über das allseits benötigte Öl. Den Goldstandard hatte man zum ersten Mal schon während des ersten Weltkrieges verlassen,

weil dieser sonst nicht finanzierbar gewesen wäre.

Die Kreativität im Betrugssystem des Geldes hat seither keine Grenzen gekannt und handelsfähig sind Futures, Zertifikate und Derivate, Wetten und all' ihre Verbriefungen geworden. Supercomputer und ihre Algorithmen berauben uns über die Börsen mathematisch und blitzschnell.

Das Ziel ist zudem Superverschuldung, da diese die maximale Enteignung aller echten Werte befördern hilft.

Mit jeder Verfeinerung und Vertiefung dieser Entwicklung des Geldes als Beherrschungsinstrument setzt eine moralische Verschlechterungstendenz ein. Die Menschen unterliegen einem System steter Korrumpierung.

Bits und Bytes sollen uns schließlich endgültig hoffnungslos versklaven, wenn sie das Bargeld, das letzte anfassbare und tatsächlich besitzbare Geld, in Kombination mit einem lückenlosen, computergesteuerten Überwachungssystem als Geld ersetzen.

Ein eingepflanzter Microchip würde dann unsere Verbindung zum Geldsystem unserer Herrscher sein, der gleichzeitig unsere Gedanken und Gefühle zu regulieren imstande wäre.

Das wäre dann der Weltfrieden, wie ihn sich einige wenige ausmalen.